

RICHARD DEACON SKULPTUREN

Gutspark Böckel, Gemeinde Rödinghausen

Garten_Landschaft OstwestfalenLippe–Rauminszenierungen

2002



Rainer Maria Rilkes »Sonette an Orpheus« waren es, die den 1949 in Wales geborenen Richard Deacon eingehend beschäftigten. Für den in London lebenden Bildhauer Deacon, dessen Arbeiten unter dem Gebot der Offenheit und Leichtigkeit stehen, war Rilkes Poesie eine Quelle, aus der Mittel gegen eine formale Steifheit geschöpft werden konnten. »When The Landmasses First Appeared«, ein verzinkter Stahlkorb mit schlangenförmiger innerer Kunststoffform, war erstmals 1986 in der Ausstellung »Sonsbeek Buiten de Perken« in der Nähe von Arnheim zu sehen. Neben dieser frühen Arbeit zeigte Deacon vier leuchtende Keramikskulpturen aus den Jahren 2001 und 2002.



Deacon, 1949 in Bangor, Wales/England, geboren, zählt seit mehr als einem Jahrzehnt zu den international wichtigsten Vertretern zeitgenössischer Skulptur. Zwischen 1969 und 1972 studierte er an der St. Martins School of Art in London. In diesem Zeitraum verwirklichte er Werke mit konzeptuellem und performanceartigem Charakter. Von 1974 bis 1977 besuchte er das Royal College of Art in London. Der Turner-Preisträger nahm Gastprofessuren in London, Wien und Paris wahr. Seine Arbeiten sind durch ein Wechselverhältnis zwischen Kern und Schale, Außen- und Innenraum, Material und Konstruktion gekennzeichnet. Für Deacon war die Beschäftigung mit den »Sonetten an Orpheus« von Rainer Maria Rilke inspirierend, da sie seinen Skulpturen in Offenheit und Leichtigkeit nahestehen.